



**SPORTJAHR 2017**  
Bürgermeister sagt  
Sportgipfel zu Seite C 3

# STADT NEUSS

**„DEINE STIMME ZÄHLT“**  
Landtagskandidaten stellen sich  
Schülern beim Speed Dating Seite C4

KAARST | MEERBUSCH

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES RHEIN-KREISES NEUSS, DER STÄDTE NEUSS UND KAARST

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

## LESER-HOTLINE

### Ihr Thema?

Darüber sollten wir mal berichten?  
Sagen Sie es uns!

✉ neuss@ngz-online.de  
☎ 02131 404233  
📧 NGZ-Online  
📞 ngz-online.de/whatsapp

Anzeige

**Fortuna Renntag mit großer Rheinischer Post-Autoausstellung**  
26.3. | Galopprennbahn Düsseldorf | ab 13 Uhr

**Unsere Aussteller:**

**AUTOLEVY**  
TOYOTA  
Lexus

Höherweg 121-131, 40223 Düsseldorf

Ein Event von  
**RHEINISCHE POST RP ONLINE**

## MORJE

### Ungewöhnliche Treckerparade

Man sollte seine Routine mal öfter durchbrechen. Zum Beispiel den Weg zum Arbeitsplatz variieren. Mal wieder durch die Stadt fahren, sich über kurze Ampelphasen ärgern – oder sich lieber an ungewohnten Schauspielern erfreuen. Wie gestern morgen auf dem Weg nach Neuss. Stau rund um den Handweiser ist ja eigentlich der Normalzustand, sagen jene, die täglich die Strecke fahren. Aber gestern gab es einen besonderen Anlass. Offensichtlich hatte sich ein Dutzend Treckerfahrer aus Viersen zu einer kleinen Autofahrt verabredet. Hintereinander, auf einer Fahrspur, aber wenigstens ohne Anhänger bogen sie auf den Willy-Brandt-Ring ab. Wie gut, dass ich geradeaus fahren musste. ... **hbm**

Anzeige

**EINHORN-APOTHEKE**

**NAPP hat's**

Neuss · Büchel 21

In der Politik wächst der Unmut über den Rennverein. Das Aus für den Galopp wurde aber gestern noch nicht beschlossen.

VON CHRISTOPH KLEINAU

**NEUSS** Der Neusser Reiter- und Rennverein ist mit seinem Vorstoß abgeblitzt, vorzeitig einen neuen Zehn-Jahres-Vertrag mit deutlich besseren Konditionen abzuschließen. Ein solches Entgegenkommen hätte für die Stadt und vor allem für Neuss-Marketing als Hausherr auf der Galopprennbahn eine – gemessen am aktuellen Vertragsstand – finanzielle Verschlechterung von 140.000 Euro jährlich bedeutet. So gilt der erst 2019 auslaufende Vertrag weiter. Denn die gute Nachricht aus Sicht des Rennvereins, die gestern am späten Abend aus dem Beteiligungsausschuss nach außen drang, war: Man ist gesprächsbereit.

Das klingt vielleicht noch zu freundlich. Denn unter dem Strich stellte der Ausschuss fest, dass das Papier, das dem Gremium nun in dritter Lesung als – erneut verbessertes – Konzept vorgelegt wurde, als unzureichend zurückzuweisen ist. Einigen schien das Papier, das den Bürgermeister erst am Tag zuvor erreicht hatte und das die Ausschussmitglieder erst in der Sitzung an ihrem Platz fanden, noch eine Verschlimmbesserung des schon einmal zur Nachbesserung zurückgegebenen Vorschlags zu sein.

Weil man auf dieser Grundlage in der Sache nicht weiterkommt, wurden die Verwaltung und Neuss-



## Politik gibt Galopprennbahn noch eine letzte Chance

ARCHIVFOTO: TUCHEL

Marketing beauftragt nach einem Weg zu suchen, wie vorübergehend der bestehende Vertrag weiter vollzogen werden kann. Zudem sollen im Rathaus Szenarien zur Weiterentwicklung des Rennbahngeländes konkretisiert werden – mit und ohne Galopp. Bürgermeister Reiner Breuer hatte dazu schon einmal laut über eine Ideenwerkstatt nachgedacht, die auch an Überlegungen aus der vor Jahren eingerichteten Arbeitsgruppe „Galopp sucht mehr“ anknüpfen könnte.

Der NRRV-Vorsitzende Jan-Antony Vogel hatte sich kurz vor der Sitzung noch überzeugt gezeigt, „dass wir vernünftige Rahmenbedingun-

## INFO

### NRRV kommt Pflichten aus Vertrag nicht nach

**Verpflichtung** Der NRRV ist zur Zahlung einer Jahrespacht von 100.000 Euro verpflichtet, die aber mit der Grünpflege 1:1 verrechnet wird. Dieser Verpflichtung kommt der Verein nicht nach.

**Forderung** Neben einer Senkung der Pacht will der NRRV weitere Verbesserungen wie eine Ausdehnung der Trainingszeiten erreichen. Das würde die Nutzungskonflikte an der Rennbahn verschärfen

gen für die Zukunft schaffen können“. Das Papier, das gestern vorlag, sei im Vereinsvorstand eigentlich zur Vorbereitung weiterer Verhandlungen mit Neuss-Marketing erarbeitet worden, sagte er. Das Wort Konzept gebraucht Vogel für diese neuseitige Aufstellung nicht, spricht nur von einem „modifizierten Arbeitspapier“. Darin wird nicht nur die Sonderstellung der Neusser Anlage für den Galopprennsport in Neuss betont, sondern auch die Bereitschaft unterstrichen, keine Einwände gegen den Ausbau des Standortes für Sport- und Freizeitnutzungen zu haben. Den Eintritt in Verhandlungen zur Senkung der

Jahrespacht um 80 Prozent auf 20.000 Euro (für zehn Renntage) begründete Vogel allein mit dem Wunsch des Vereins, Mittel verfügbar zu bekommen, um in die Anlage und den Sport investieren zu können. Man fordere das ja nicht, um zusätzliche Renntage oder höhere Preisgelder bezahlen zu können.

Kommt der Verein seinen vertraglichen Verpflichtungen künftig nach, könnte am 24. Oktober in die nächste Rennsaison gestartet werden. Ist er dazu nicht in der Lage, könnte er auch von einem Sonderkündigungsrecht Gebrauch machen. Neuss-Marketing hat dazu – noch – keinen Auftrag.

## Betrüger geben sich am Telefon als Polizisten aus

**NEUSS (NGZ)** Die Polizei warnt vor Betrügern, die sich am Telefon als Polizeibeamte ausgeben. In den vergangenen Tagen habe es in Neuss mehrere solche Fälle gegeben. Das teilte die Polizei gestern mit. Ein Betrüger hatten zum Beispiel am Mittwochabend, 22. März, eine Frau aus Neuss angerufen und

behauptet, von der Polizei zu sein. In ihrer Straße habe es mehrere Einbrüche gegeben. Auf einer Notiz der Täter habe man nun die Anschrift der Neusserin gefunden. Die Seniorin wurde jedoch misstrauisch und beendete das Telefonat. Anschließend informierte sie sich über Notruf bei der Polizei, um die Aussagen

des angeblichen Polizisten zu überprüfen. Dabei stellte sich schnell heraus, dass es sich um einen Betrüger gehandelt hatte.

Einen ähnlichen Anruf erhielt am Donnerstagmorgen, 23. März, eine Seniorin aus der Neusser Innenstadt. Am Telefon forderte eine unbekannte Person, nachdem sie sich

als Polizeibeamter ausgegeben hatte, die ältere Frau auf, Geld von ihrem Geldinstitut abzuholen. Es kam jedoch zu keiner weiteren Kontaktaufnahme.

Die Masche der Betrüger ist nicht neu. Üblicherweise bietet der falsche Kripobeamte im Weiteren an, die Wertgegenstände sicher bei der

Polizei zu verwahren. Dafür würde ein Kollege vorbeikommen und diese abholen. Die „echte Polizei“ rät, keine persönlichen Daten herauszugeben. Grundsätzlich gilt: „Die Polizei wird sich niemals am Telefon nach Wertgegenständen und schon gar nicht nach deren Aufbewahrungsort erkundigen.“

## Spur der Räuber führt nach Kaarst

Auf dem Kirmesplatz Kassetten aus gesprengtem Geldautomaten gefunden.

**KAARST/NEUSS** (-nau) Die Flucht der Bankräuber, die vor zwei Wochen einen Geldautomaten der Sparda-Bank West an der Kapitelstraße sprengten, führt nach Kaarst. Der Beweis für diese Annahme fand sich nämlich jetzt auf dem dortigen Kirmesplatz an der Xantener Straße. Dort fanden am Dienstag Mitarbeiter des Kaarster Bauhofes bei Säuberungsarbeiten im Gebüsch hinter dem Schützenbaum drei Geldkassetten, die – wie polizeiliche Ermittlungen inzwischen belegen – aus dem zerstörten Geldautomaten stammen. Zwei der Kassetten waren leer, in der dritten befanden sich noch einige Geldscheine.

Die Polizei hofft, über diesen Fund Anhaltspunkte für neue Fahndungsansätze zu gewinnen. Sie sucht deshalb nach Augenzeugen, die zwischen der Tatnacht zum Freitag, 10. März, und dem Auffinden der Geldkassetten am Dienstag am Kaarster Kirmesplatz verdächtige Personen oder Vorkommnisse beobachtet haben. Sie werden gebeten, sich mit dem zuständigen Kri-



Das Foyer der Sparda-Bank-Filiale wurde durch die Explosion völlig zerstört. Geldkassetten aus dem Raub wurden jetzt in Kaarst gefunden. FOTO: ARCHIV/POLIZEI

minalkommissariat 14 in Neuss unter der Telefonnummer 02131 3000 in Verbindung zu setzen.

Der Anschlag auf den Geldautomaten der Sparda-Bank West war der zweite innerhalb weniger Monate in Neuss. Erst im Dezember hatten Unbekannte in einem Norfer Geldinstitut auf diese Art und Weise Beute gemacht. Dass die Gangster nun mitten in der Innenstadt eine Explosion herbeiführten, zeugt von einer hohen Risikobereitschaft. Denn die Chance, erkannt zu wer-



den, ist dort größer, die Aussicht, unerkant fliehen zu können, dagegen geringer. Und in der Tat blieb der Überfall nicht unbemerkt. So beobachteten Anwohner um 2.22 Uhr in der Nacht, wie sich nach der Explosion ein silberfarbiger Audi ohne Licht der Bank näherte und der Fahrer in dem zerstörten Foyer der Bank verschwand. Sekunden später tauchte er wieder mit einer großen Tasche auf, danach stiegen drei Männer in den Audi ein, der Richtung Hermannsplatz raste.

## MELDUNGEN

### Schwarzer BMW über Nacht gestohlen

**HOISTEN (NGZ)** Unbekannte haben einen schwarzen BMW M4 in Hoisten gestohlen. Die Tat ereignete sich zwischen Mittwoch, 22. März, 19 Uhr, und Donnerstag, 23. März, 7.30 Uhr. Das Cabriolet mit den amtlichen Kennzeichen NE-RV450 war an der Straße Am Backes abgestellt. Das teilte die Polizei gestern mit. Hinweise auf den Diebstahl des neuwertigen Fahrzeuges nimmt die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer 02131 3000 entgegen.

### Einbrecher im Schlafzimmer ertappt

**SELIKUM (NGZ)** Eine Frau aus Selikum hat am Mittwoch, 22. März, gegen 18.55 Uhr in ihrem Schlafzimmer einen Einbrecher überrascht. Wie die Polizei gestern mitteilte, ergriff der unbekannte Mann, der in ein Einfamilienhaus an der Crnachstraße eingedrungen war, daraufhin die Flucht. Mit einem dunkelblauen Mountainbike fuhr er Richtung Kinderbauernhof. Zeugenhinweise an 02131 3000.

## Landespolitiker kritisiert Langzeit-Mietvertrag für ZUE

**NEUSS** (-nau) Spitzenreiter Neuss: An keine andere Flüchtlingseinrichtung bindet sich das Land so lange, wie an die Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) an der Stresemannallee. Erst zum 31. Januar 2042 läuft der Mietvertrag aus, den das Land mit dem Bauverein als Investor geschlossen hat. „Aus diesem Vertrag kann das Land auch nicht raus“, stellt Bauvereins-Vorstand Frank Lubig fest. Sollte das Land angesichts sinkender Flüchtlingszahlen andere Pläne mit seinen Landesunterkünften verfolgen, dann, so Lubig, „darf das nicht zu Lasten unserer Gesellschaft gehen.“

Der CDU-Landtagsabgeordnete André Kuper hatte sich nach der Laufzeit jeder einzelnen der derzeit 57 Landeserichtungen erkundigt, für die monatliche Mietausgaben in Höhe von 3,6 Millionen Euro anfallen. Und er ist über das Ergebnis schockiert. „Weil es keine vernünftige Planung gab, wurden munter teure und langfristige Verträge abgeschlossen, ohne Rücksicht auf die Entwicklung“, erklärte

Kuper. Jetzt habe die Landesregierung für etliche Einrichtungen nicht nur Miet-, sondern auch Mietnebenkosten sowie Bewachungskosten zu tragen.

Den Vorwurf eines Organisationschaos weist Oliver Moritz vom Landesinnenministerium zurück. Seit dem Höchststand im Februar 2016 seien von den damals 85.000 Plätzen in Flüchtlingsunterkünften schon mehr als 50.000 abgebaut worden. Und man werde den Trend fortsetzen, wenn das verantwortbar erscheint. Ansatzpunkte gäbe es genug, denn für viele Einrichtungen laufe der Mietvertrag schon in diesem oder dem nächsten Jahr aus. „Das ist ein sehr flexibles System“, sagt Moritz – in dem die 30 Millionen Euro teure und ganz neue ZUE in Neuss eine Sonderrolle spielt. „Die Einrichtung ist ein Idealfall für menschenwürdige Unterbringung“, sagt Moritz. In dem stabilen und qualitativen Aufnahmesystem, das angestrebt wird, sei das Haus deshalb ein fester Baustein: „Neuss wollen wir langfristig betreiben.“